

Das Nachrichtenportal für Brandenburg

BRA .

BRANDENBURG AN DER HAVEL

RATHENOW

FALKENSEE

BAD BELZIG

[Startseite](#) > [Lokales](#) > [Brandenburg an der Havel](#)

Natura 2000-Gebiet Stadthavel

Müll und Gartenabfälle gefährden seltene Arten





Müll im Schutzgebiet.
© Foto: NaturSchutzFonds

BRAWO / / 15.02.2020, 09:15 Uhr

Brandenburg Das Natura 2000 - Gebiet Stadthavel beheimatet gefährdete Lebensräume wie Auenwälder und seltene Arten wie den Wachtelkönig. Die Stiftung NaturSchutzFonds Brandenburg ist in ihrem Projekt "Unser Naturerbe schützen - Zusammen für Natura 2000 in Brandenburg" vor Ort aktiv. Bei einer erst kürzlich stattgefundenen Begehung haben die Naturschützer Müll gefunden sowie Gartenabfälle und Essenreste. Letzteres lockt vor allem Wildschweine an. Der Müll gefährdet die vielen seltenen Vögel im Gebiet.

Die Stadthavel gehört zum Europäischen Schutzgebietsnetz Natura 2000, weil hier gefährdete Arten wie Seeadler und Wachtelkönig und Lebensräume wie Brenndolden- Auenwiesen und Auenwälder vorkommen", erklärt Maria Schrödter von der Stiftung NaturSchutzFonds Brandenburg. In den vergangenen Jahren wurde für das Gebiet ein Schutz- und Bewirtschaftungsplan, ein sogenannter Managementplan, erstellt. "Wir haben diese Planung koordiniert. Jetzt geht es um die Umsetzung", so die Landschaftsökologin.

Das Gebiet erstreckt sich rund drei Kilometer entlang der Havel bei Neuendorf in Richtung Breitlingsee. Es ist umgeben von Siedlungen und Kleingartenanlagen. Das führt dazu, dass am Rande des Gebiets viel Müll zu finden ist. "Bei den letzten Begehungen wurden unter anderem Hartplastik- und Keramikreste, ein Radio, eine alte Kaffeemaschine sowie Plastikschüsseln entdeckt", berichtet Maria Schrödter.

Das Plastik stellt eine Gefahr für Vögel dar. Diese nutzen neben natürlichen Materialien auch Kunststoffteile für den Nestbau. Durch die Plastikteile im Nest staut sich das Regenwasser, die Küken trocknen nicht und können an Unterkühlung sterben. Zudem kann auch dieser Abfall zur Verschmutzung der Gewässer beitragen. Er gelangt durch Wind oder durch das abfließende Wasser der überfluteten Wiesen in die Havel, von dort in Elbe und schließlich ins Meer.

Die Gartenabfälle stellen hingegen vor allem ein Problem für die heimische Pflanzenwelt dar. Durch sie gelangen oft Samen und Wurzeln von Pflanzen in die freie Natur, die dort nicht hingehören und heimische Arten verdrängen.

Ebenfalls problematisch sind die Störung von gefährdeten Tierarten und die Zerstörung von geschützten Pflanzenarten durch den zunehmenden Bootstourismus. Das Gebiet wird neben der Havel von der Plane durchflossen. Schilfgürtel, Auenwiesen und -wälder säumen die Ufer. Sie stellen einen Lebensraum für Fischotter, Biber und bemerkenswert viele gefährdete Vogelarten wie zum Beispiel Rohrweihe, Rotmilan, Schwarzmilan, Bekassine, Flussuferläufer, Kiebitz, Uferschwalbe und Wiedehopf dar. "Es ist wichtig, die Wassersportler weiter zu

sensibilisieren, Abstand von empfindlichen Bereichen wie Schilf und Seerosenteppiche zu halten", so Schrödter.

Das Gebiet ist ebenfalls als Naturschutzgebiet ausgewiesen. Laut der Verordnung bestehen ein Betretungsverbot abseits von Wegen sowie ein Anlegeverbot für Wasserfahrzeuge außerhalb der genehmigten Anlegestellen. Ebenso ist es in dieser Verordnung verboten, Hunde frei laufen zu lassen. Das hat den Hintergrund, dass die am Boden brütenden Vögel geschützt werden sollen. Hunde und Katzen tragen oft dazu bei, dass die Vogelbestände dezimiert werden.

Brenndolden- Auenwiesen

Diese artenreichen Wiesen sind überwiegend an großen Flüssen zu finden, wo sie regelmäßig überflutet werden. Im Natura 2000-Gebiet Stadthavel gibt es 40 Hektar davon. Im Frühjahr und Frühsommer können diese Wiesen sehr lange überschwemmt sein. Ihre charakteristischen Pflanzen wie Sumpf-Platterbse, Wasser-Greiskraut, Gelbe Wiesenraute, Wiesen-Alant und Kriechender Hahnenfuß sind in der Lage, dies gut zu überstehen.

Brenndolden-Auenwiesen wurden früher als Streuwiesen (Einstreu für die Viehställe) genutzt, nicht gedüngt und höchstens einmal, und zwar im Spätherbst, gemäht. Ohne diese Nutzung wachsen sie langsam zu und verändern ihre Gestalt. Dies ist auch in der Stadthavel an manchen Stellen zu erkennen. Daher ist es wichtig, sie weiterhin zu nutzen. "Hierzu werden derzeit Gespräche mit Landnutzern geführt und Anreize für die Pflege gesucht", berichtet Maria Schrödter.

Weitere Informationen finden sich unter: www.natura2000-brandenburg.de.

"Unser Naturerbe schützen - Zusammen für Natura 2000 in Brandenburg"

Mitarbeiter der Stiftung stehen im Austausch mit Flächeneigentümern, Pächtern, Behörden und Naturinteressierten vor Ort. Im Natura 2000-Gebiet Stadthavel ist neben dem Schutz gefährdeter Tier- und Pflanzenarten auch der Erhalt der Lebensräume Auenwälder, Brenndolden-Auenwiesen, Feuchte Hochstaudenfluren und Fließgewässer das Ziel.

Insgesamt sind die Projektmitarbeiter in mehr als 100 Natura 2000-Gebieten in Brandenburg aktiv.

Natura 2000

Natura 2000 stellt das größte Schutzgebietsnetz der Welt dar. Es dient dem Erhalt der typischen Lebensräume und Arten der Europäischen Union. In Brandenburg gibt es rund 600 Natura 2000-Gebiete, die sich etwa über ein Viertel der Landesfläche erstrecken. In Brandenburg an der Havel gibt es insgesamt 14 Natura 2000-Gebiete.

Schlagwörter

Gartenabfall

Maria Schrödter

Naturschutzfonds

Brandenburg

Müll

© 2020 MOZ.de Märkisches Medienhaus GmbH & Co. KG

[Datenschutz](#) [AGB](#) [Impressum](#)